

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 7-8

Artikel: Putins Hintermänner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Putins Hintermänner

Im Zuge der Anti-Putin-Sanktionen belegten die USA, die EU und Japan russische Spitzenpolitiker und Spitzenmanager mit Einreiseverboten. Wer sind diese Männer? Die folgende Bewertung ergab sich aus Auskünften, Stichworten und Einschätzungen russischer Vertrauensleute in Moskau, was deren Hochachtung für Putins Petersburger Clan keinen Abbruch tat. Im Gegenteil: Es sind die Petersburger, auf die Putin seine Macht stützt.

Grundsätzlich ist der Petersburger Putin-Clan in mehrere rivalisierende Gruppierungen eingeteilt. Es sind dies vier:

- Der Timtschenko-Clan um den Wirtschaftstycoon Gennadi Timtschenko.
- Der Setschin-Clan um Igor Setschin, einen nahen Vertrauten von Putin.
- Der Medwedew-Clan um Premier Dmitri Medwedew.
- Ein Block von unabhängigen Putin-Anhängern mit starken Stellungen in Regierung, Parlament, Geheimdienst und Armee.

Der achtreichste Russe

Gennadi Nikolajewitsch Timtschenko (geboren am 9. November 1952 in Armenien mit einem Wohnsitz auch in Genf) ist ein russisch-finnischer Oligarch im Ölhandel und enger Freund von Präsident Putin. Im März 2013 schätzte *Forbes Magazine* sein Vermögen auf 14 Milliarden Dollar, womit Timtschenko der achtreichste Russe war.

Zum Clan von Timtschenko, der bis vor kurzem Hauptbesitzer des Rohwarenhändlers *Gunvor* war, gehören Wirtschaftsführer wie Juri Kowaltschuk, der Hauptaktionär der Russischen Bank, Wladimir Ja-

kunin, der Direktor der Russischen Bahnen, und Andrej Akomow, der Direktor der *Gasprombank*.

Hinzu stiessen Wladimir Bogdanow, der CEO des Gas- und Ölförderers *Surgutneftgas*, und Boris Rotenberg, zusammen mit seinem Bruder Arkadi Hauptbesitzer des Rohstoffkonzerns *Stroygasmontasch*. Was in dieser Clique auffällt, ist die Dominanz von Rohstoff-Oligarchen, namentlich in den Bereichen Öl und Gas.

Der zweitstärkste Mann

Igor Iwanowitsch Setschin (geboren am 7. September 1960 in Leningrad) war bis 2008 ein enger Berater von Putin und stellvertretender Leiter der Präsidentialverwaltung. Seit dem 12. Mai 2008 ist er Vizeministerpräsident der Regierung der Russischen Föderation, zudem ist er CEO des Mineralölkonzerns *Rosneft*.

Setschin verbindet politische, wirtschaftliche und persönliche Macht zu einer einzigartig starken Stellung. Viele Beobachter halten ihn für den stärksten Mann in Russland, selbstverständlich hinter Putin. Er geniesst das absolute Vertrauen des Präsidenten, mit dem ihn eine langjährige

Loyalität seit den gemeinsamen Petersburger Jahren verbindet. Putin schätzt derartige auf Dauer angelegte Loyalitäten sehr.

Zum Setschin-Clan gehören wirtschaftlich so bedeutende Männer wie Sergej Chemezow, der Direktor von *Rostec*, einer mächtigen Staatsholding im Rüstungs- und zivilen Industriebereich, und Wiktor Subkow, der VR-Präsident des Energieriesen *Gazprom*.

Staatlicherseits zählen zum Clan: Wiktor Iwanow, der Direktor der Anti-Drogen-Behörde, und Nikolai Patruschew, der Oberste Koordinator der Geheimdienste. Viele halten den Setschin-Clan für die stärkste Gruppe im Umfeld Putins.

Medwedew verlor Macht

Dmitri Anatoljewitsch Medwedew (geboren am 14. September 1965 in Leningrad) war von 2008 bis 2012 Präsident von Russland und ist seit dem 8. Mai 2012 Ministerpräsident der Russischen Föderation. Medwedew steht seit Mai 2012 der Putin-Partei Einiges Russland vor.

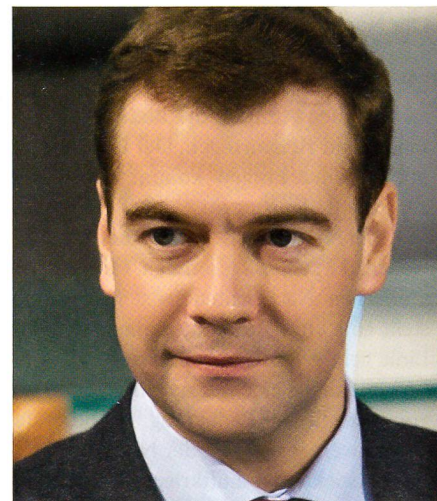
Sein Clan umfasst zwei Wirtschaftsgrossen: Alischer Usmanow, den Direktor der Holding *Gasprominvest*, und Alexej



Gennadi Timtschenko, bis vor kurzem Chef des Rohstoffkonzerns *Gunvor*.



Igor Setschin, CEO *Rosneft*, den viele für den zweitstärksten Russen halten.



Dmitri Medwedew, Premierminister, Oberhaupt des Medwedew-Clans.

Miller, den CEO von *Gazprom*. Millers Zugehörigkeit war eine Zeitlang umstritten. Derzeit wird er als sicherer Verbündeter des Premiers definitiv zum Medwedew-Clan gerechnet, was einer gewissen Logik nicht entbehrt.

Dieser umfasst als politische Grössen: Igor Schuwalow und Arkadi Dworkowitsch, Medwedews zwei Stellvertreter, auch das logisch, und Juri Tschaika, den obersten Staatsanwalt.

Medwedew musste 2012 den Präsidentensessel räumen und wurde von Putin zum Premierminister «zurückgestuft». Das war ein von langer Hand geplanter und vereinbarter Machtwechsel. Dennoch verlor die Medwedew-Gruppe Macht und Einfluss.

Unabhängige Putin-Vertraute

Fest an Putin gebunden und derzeit von ihm getragen sind:

- Sergej Schoigu, der Verteidigungsminister, der am 9. Mai 2014, an der Siegesparade für 1945, auf seiner Limousine über den Roten Platz kurvt.
- Alexej Kudrin, früher Finanzminister.
- Alexander Bortnikow, der Chef des Geheimdienstes FSB, der Nachfolgeorganisation des gefürchteten KGB.
- Sergej Naryschkyn, der Präsident der Staatsduma, der Volkskammer des russischen Parlaments.
- Sergej Iwanow, der Chef der präsidentiellen Verwaltung.
- Wladislaw Surkow, Putins einflussreicher persönlicher Berater in allen Belangen.

Die Spinne im Netz

Viererei fällt auf:

- Erstens: Obwohl sich Putin ungern in die Karten schauen lässt, agiert der Herrscher im Kreml wie *die Spinne im Netz*: Er stützt sich auf eine verschworene Clique enger, langjähriger Vertrauter in Schlüsselpositionen des staatlichen Machtapparates und der Wirtschaft.
- Zweitens: Die allermeisten der Vertrauten stammen aus *St. Petersburg*, Putins eigentlicher Machtbasis. Geboren im früheren Leningrad, machten die Getreuen zuerst Laufbahn an der Nawa. So wird denn in Moskau offen von der Petersburger Clique geredet, die Russland beherrscht.
- Drittens: Selbstverständlich ist der staatliche Machtapparat namentlich in der Medwedew-Gruppierung gut vertreten. Unübersehbar ist jedoch auch der Einfluss des allgegenwärtigen



Verteidigungsminister Sergej Schoigu mit dem Präsidenten Wladimir Putin.



Sergej Schoigu am 9. Mai 2014 an der Siegesparade für 1945 auf dem Roten Platz.

Energiesektors. *Gazprom* und *Rosneft* sind beherrschende Konzerne; ohne das Geld aus dem Gas- und dem Öl-Geschäft geht nichts.

- Viertens: Letztlich verbindet den gesamten Putin-Clan ein gemeinsames Ziel: Nach den Demütigungen unter Gorbatschow und Jelzin, nach den Niederlagen der 1990er-Jahre soll Russland wieder Weltmacht werden und mit den USA und China gleichziehen.

Gemeinsame KGB-Jahre

Teils kennt Putin die Vertrauten auch aus seiner KGB-Zeit. Mit Sergej Iwanow wurde Putin in St. Petersburg zum Geheimdienstagenten ausgebildet. Seit ihrer gemeinsamen Schulung hielten Putin und Iwanow Kontakt zueinander. Iwanow diente Putin als Verteidigungsminister und

ist als Chef der präsidentiellen Verwaltung automatisch einer der engsten Vertrauten des Staatsoberhauptes.

Igor der Schreckliche

Putins Adlanten schrecken, wenn es darauf ankommt, vor handfesten Taten nicht zurück. Igor Setschin hatte massgeblich die Hand im Spiel, als der bei Putin in Ungnade gefallene, damals milliarden-schwere Oligarch Michail Chodorkowski 2003 ins Gefängnis geworfen und sein Ölkonzern *Yukos* zerschlagen wurde.

Mit einem Jahreseinkommen von 50 Millionen Dollar ist Setschin Russlands bestbezahlter Manager. Niemand jagt den anderen Oligarchen mehr Angst ein als Setschin, genannt Igor der Schreckliche, nach Zar Iwan der Schreckliche (1530–1584, Grossfürst von Moskau). fo. 